

# Drak City

## Es ist einer meiner ersten Hentai Storys seht es mir danach nach wens nicht so gelungen ist

Von Nami\_van\_Dark

### Kapitel 26: Sato's Verwirrung

Sato war vollkommen Fassungslos, sein ganzes Leben lang hatte er geglaubt Akai wäre sein Vater und nun war dem nicht so. Wut und Enttäuschung kamen in ihm auf, aber auch eine unglaubliche Erleichterung darüber, dass dieser Mann nie sein Vater war. Zwar erklärte es, wieso er nie liebevoll behandelt wurde, außer von seiner Mutter. Die Wut, die Sato darüber empfand, dass man ihm sein ganzes Leben lang angelogen hatte, stieg mehr und mehr, doch konnte er seine Wut kontrollieren. „Ich glaube es einfach nicht. Sagt mir das, dass nur ein ganz schlimmer Scherz von euch ist!“ Doch keiner sagte etwas. Renes Herz zog sich bei dem blassen Gesicht von Sato zusammen, so sehr schmerzte ihn sein Anblick. Er wusste aber nicht, wie er ihm Halt geben sollte, in solchen Momenten war er total unsicher.

„Nein, es ist die Wahrheit, dass ich dein Vater bin. Ich weiß auch, dass es nicht so einfach für dich ist, es zu Akzeptieren, aber ich bitte dich ...!“ Akai lachte auf. Für ihn war die ganze Geschichte, schon immer, wie ein schlechter Scherz vorgekommen. „Du und Vergebung bitten! Das hättest du schon vor 13 Jahren tun sollen, als du mit meiner Frau geschlafen hast.“ Shoichiro konnte sich die alten Geschichten nicht mehr anhören, doch bevor er ihn vollends K.O schlagen konnte tat es schon sein Sohn Sato. Mit nur einem Hieb schlug er ihn ins Reich der Träume, schreckliche Träume, wie er hoffte.

Shoichiro war von seinem Sohn überrascht, ebenso auch alle anderen, die um ihn herum standen. Satos Verwirrung, schlug in Wut um, die er aber zu beherrschen wusste, irgendwie. Eine Eigenschaft, die er wohl von seinem Vater geerbt hatte. „Sato ...“ Er drehte sich zu seinem Vater um. „Tu mir den Gefallen und sei Still.“ Sato fasste sich, mit seiner zitternden Hand, an den Kopf. „Ich brauch einfach Zeit, um das alles zu verstehen. Also gib mir diese Zeit.“ Mit diesen Worten, wandte er sich zum gehen. „Warte bei Mana auf uns, bis wir die Sache erledigt haben.“ Rene blickte ihm nach, doch machte er keine Anstalten ihm zu folgen. Derek und Duran blieben rein äußerlich gelassen, doch dem war nicht so. In ihnen tobte ein Sturm, der nur schwer zu besänftigen war. Auch in Shoichiro tobte dieser Sturm, aber er wusste ganz genau, wie er ihn zum Schweigen bringen konnte.

„Das Ganze ist ganz schön aus den rudern gekommen, vor allem die Sache mit deinem Sohn.“ Shoichiro, dem seine geballte Faust schon die ganze Zeit juckte, hätte am liebsten auf Derek eingeschlagen. „Junge, halt lieber deinen Mund oder du landest auf den Boden.“ Gesagt getan und auch Duran schwieg. Ihn kümmerte mehr, wieso sein bester Kumpel Rene, sich seit kurzem wie ein vollkommener Trottel benahm. Rene bemerkte den Blick von Duran und schenkte ihm einem bösen Blick, doch das kümmerte ihn nicht. „Willst du ihm nicht lieber hinterher laufen?“ Es war nur eine besorgte Frage gewesen, die Rene aber rot werden ließ und das nicht vor Wut. „Halt dich da raus!“ Rene wandte sich ebenfalls zur Tür. „Ich geh ihm hinterher, nicht das er was anstellt.“ Shoichiro nickte nur und Derek sah seinen jüngeren Bruder an, doch der grinste nur frech.